# Vereinsnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **71 (1964)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER TEXTILFACHLEUTE UND ABSOLVENTEN DER TEXTILFACHSCHULE WATTWIL

## Fachkurs über moderne Oeffnereimaschinen in der Baumwollspinnerei

Als Fortsetzung der von der VST arrangierten Fortbildungskurse für Spinnereifachleute fand am 14. November 1963, in geschätzter Zusammenarbeit mit der Firma Rieter AG in Winterthur, ein Fachkurs über das Thema «Der Trend im heutigen Spinnmaschinenbau bei den Oeffnereimaschinen» statt.

Gegen 9 Uhr versammelten sich die rund 40 Besucher in dem für die Tagung reservierten Saal des Wohlfahrtshauses, wo an den Tischen für jeden Teilnehmer eine handliche Konferenzmappe, mit reichhaltiger Fachdokumentation ergänzt, vorbereitet war. Zu Beginn der Tagung hieß der Leiter des Fortbildungskurses, Herr W. Kägi, die Versammelten herzlich willkommen und gab den genauen Zeitablauf des Tagungsprogrammes bekannt. Mit einer kurzen Ansprache begrüßte anschließend Herr Direktor F. Preysch im Namen der Geschäftsleitung die Kursteilnehmer. Als Zusammenfassung seiner zum Ausdruck gebrachten Gedanken sagte er: «Das Ziel der Spinnerei, ein maximales Endprodukt zu erhalten, kann nur dann erreicht werden, wenn man ein sehr gutes Zwischenprodukt fabriziert. Trotz der vielen an der Tagung zur Diskussion stehenden Detailfragen ist es wichtig, daß man den Blick fürs Ganze nicht verliert.» In diesem Sinne wünschte Herr Preysch allen Teilnehmern einen erfolgreichen Verlauf der Fachtagung.

Im anschließenden ersten, von Herrn W. Kägi gehaltenen Referat wurden grundlegende Fragen über Putzerei-Untersuchungen behandelt. Nur der mit dem Shirley-Analyser bestimmte Schmutzanteil einer Baumwoll- oder Abgangsprobe ist zur Berechnung des Reinigungseffektes einer Maschine oder Putzereianlage maßgebend. Der Schmutz ist aus Samenteilen, Blätterresten, unauflösbaren Faserknoten, Sand u. a. zusammengesetzt. Der absolute Reinigungseffekt einer Maschine kann nach der Rieter-Formel berechnet werden. Anhand verschiedener Tabellen, Schemata und zusammengefaßter Berechnungsformeln wurde dieses Kapitel eingehend besprochen und zur verständlichen Darstellung gebracht.

Nach dieser über den Reinigungseffekt der Baumwolle wichtigen Orientierung gab es zur Entspannung eine kurze Kaffeepause. Im darauf folgenden Vortrag erläuterte Herr Kägi die einzelnen für das Oeffnen, Mischen und Reinigen der Baumwolle bedeutsamen Maschinentypen. Gleichmäßigkeit und Reißfestigkeit der erzeugten Garne sind in hohem Maße von der Arbeit der ersten Oeffnereimaschinen abhängig. Es ist dabei zu bedenken, daß viele Baumwollsorten durch die immer mehr verbreiteten mechanischen Erntemethoden stärker verunreinigt sind. Deshalb soll die erste Putzereimaschine bereits einen möglichst großen Teil an gröberen Unreinigkeiten ausscheiden. Unangenehm ist die Pressung der Baumwollballen; besonders die unterschiedliche Pressung erschwert die Auflösung. Hinsichtlich Auflösung, Reinigung und Durchmischung stellt der Mischballenöffner B 2/1 eine sehr zweckmäßige Kontruktion dar. Sehr befriedigend arbeitet auch der Monowalzenreiniger B 4, der vorzugsweise zwischen Mischballenöffner und Mischautomat angeordnet wird. Beim Mischen der Baumwolle spielt die Zuverlässigkeit des Menschen eine wichtige Rolle, da besonders das Konstanthalten einer Mischung auf die zu erreichende Garnqualität sehr ausschlaggebend ist. Hinüberleitend zur Automation in der Baumwollspinnerei erklärte Herr Kägi die Arbeitsweise des «Karussell»-Oeffners. Diese Maschine hat die Aufgabe, die gepreßten Baumwollballen abzutragen, in Flocken aufzulösen und der nächsten Oeffnungs- bzw. Reinigungsmaschine zuzuführen. Sie ersetzt somit den Arbeiter in der Ballenöffnung, der die Ballen von Hand abtragen muß und die Rohbaumwolle zum Mischballenöffner bringt. Im weitern wurde auch die Auslaufseite der Putzerei und der Materialtransport zu den Karden einer Betrachtung unterzogen. Will man das Wickelgewicht erhöhen, so bedingt dies eine Vergrößerung des Wickeldurchmessers beziehungsweise eine härtere Pressung der Wickel. Hartgepreßte Wickel sind jedoch in der Karderie schwerer zu verarbeiten und deshalb unerwünscht. Das Flockenspeisegerät «Aerofeed» zeigt für dieses Problem eine gute Lösung. Das in der Putzerei geöffnete und gereinigte Material wird den Karden in einer gleichmäßigen Watte direkt zugeführt. Der Materialtransport geschieht mittels Luftstrom, die Regulierung der Zufuhr durch Flockmeter und Dreipunktregler. Es ist anzunehmen, daß sich diese Neuerungen mit der Zeit immer mehr durchsetzen werden, wodurch die Automation auch in der Baumwollspinnerei mehr Eingang und Verbreitung finden wird. Dieses sehr aufschlußreiche Referat wurde von den Kursteilnehmern mit großem Interesse entgegengenommen.

Im Anschluß wurde im Gästesaal des Wohlfahrtshauses das Mittagessen serviert, das die Firma den Teilnehmern des Kurses in verdankenswerter Weise offerierte. Nach dem Essen ergriff VST-Vizepräsident M. Hefti das Wort und dankte der Firma Rieter AG herzlich für die wohldurchdachte Organisation des zweiten Spinnerei-Fortbildungskurses sowie für die freundliche Einladung zum Mittagstisch.

Das Nachmittagsprogramm begann mit einem durch Lichtbilder bereicherten Vortrag über den Aufbau moderner Putzereianlagen, der wieder von Kursleiter W. Kägi in klarer und übersichtlicher Art zur Darstellung kam. Hernach begaben sich die Kursbesucher mit Fahrzeugen ins Tößtal, wo in einer befreundeten Spinnerei der gesamte Betrieb und vor allem die ganz moderne Putzereianlage mit «Aerofeed»-Flockenspeisung besichtigt werden konnte. Dieser Betriebsbesuch rundete die Tagung in wertvoller Ergänzung sinnvoll ab und gab allen Besuchern die Möglichkeit, die am Vormittag in den Referaten besprochenen Maschinen im praktischen Einsatz zu sehen und dabei festzustellen, daß sich diese in jeder Hinsicht sehr gut bewähren.

Mit einem abschließenden Gedankenaustausch im Restaurant «Blume» in Fischenthal fand diese sehr gut verlaufene Fachtagung ein in jeder Beziehung befriedigendes und erfolgreiches Ende. (Rü)

## VST-Hauptversammlung 1964

**Zur Vororientierung geben wir Ihnen bekannt, daß die diesjährige Hauptversammlung am 21.März 1964 in Uster (Zürich) stattfindet Die Einladung mit genauem Programm wird allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern zeitgerecht zugeleitet werden. Wir bitten Sie, diesen Tag für die VST zu reservieren und freuen uns auf ein Wiedersehen in Uster.**

**Der Vorstand VST**

## Stellenvermittlung der VST

Unser Vorstandsmitglied Herr a. Dir. Moritz Schubiger hat sich bereit erklärt, den Stellenvermittlungsdienst der VST ab 1. Januar 1964 zu übernehmen. Firmen mit zu besetzenden offenen Stellen sowie stellensuchende VST-Mitglieder wenden sich diesbezüglich direkt an die Adresse:

**M. Schubiger, a. Dir., Utostraße 23, Wettingen AG**
**Telephon (056) 6 24 08**

## Vorschau auf das Jahresprogramm VST 1964

| | |
|---|---|
| 21. März | **Hauptversammlung** im Restaurant «Stadthof», Uster ZH. Hauptreferat von Prof. Dr. E. Honegger, Zürich, über Neuerungen im Textilmaschinenbau sämtlicher Fabrikationssparten. Kurzreferate über die einzelnen Fachgebiete durch Mitglieder der VST; Diskussion. |
| 2. April und evtl. 9. April | **Fortbildungskurs** für Spinnereifachleute in Zusammenarbeit mit der Firma Rieter AG, Winterthur. |
| 4. Juni | **Fortbildungskurs** über Garnprüfgeräte in Zusammenarbeit mit der Firma Zellweger AG, Uster. |
| Ende Juni | **Exkursion** in ein Werk des Großmaschinen- sowie des Textilmaschinenbaues. |
| Ende Oktober | **Fortbildungskurs** für Spinnereifachleute (Weiterführung des Kursprogrammes) in Zusammenarbeit mit der Firma Rieter AG, Winterthur. |
| Ende November | **Tagung** über wirtschaftspolitische Fragen. |

Außerdem machen wir auf die jeweils im Herbst jedes Jahres beginnenden **Kurse des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich** aufmerksam. Das diesbezügliche **Kursprogramm** erscheint frühzeitig in den **«Mitteilungen über Textilindustrie».**

## Unbekannte Adressen

In der VST-Mutationsliste Januar 1964 werden folgende Mitglieder als «vermißt» gemeldet:

Lämmlin Max, Webereitechniker, bisher Strahleggstr. 64, Winterthur ZH

Schoch Antonio, Textiltechniker, bisher Diesbach GL

Schwyter Werner, Webermeister, bisher Floraweg 5, Liestal BL

Bolt Anton, Disponent, bisher Berta-Regina-Straße 3, Emmenbrücke LU.

Die Genannten werden hiermit gebeten, sich unverzüglich mit dem Mutationsführer, **Herrn H. R. Zimmermann, Fabrikant, Vorderthal SZ,** in Verbindung zu setzen.

Allen, die behilflich sind, die Verbindung mit den genannten VST-Mitgliedern wieder herzustellen, danken wir für die Hinweise bestens zum voraus.

# Firmennachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

**Wm. Schroeder & Co. Aktiengesellschaft,** in Zürich 2. Fabrikation und Handel mit Textilien aller Art usw. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an Edith Kaier, von und in Zürich.

**Filtex AG,** in St. Gallen, mechanische Weberei, Handel mit Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten der Textilindustrie usw. Die Unterschrift von Hans Albert Kellenberger, Direktor, ist erloschen.

**Weberei Grüneck,** in Grüneck-Müllheim, Aktiengesellschaft. René O. Halter, von Müllheim, in Grüneck-Müllheim, wurde zum Direktor mit Einzelunterschrift ernannt. Friedrich Arnold Halter, bisher auch Direktor, bleibt Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates.

**G. Peter & Co. Aktiengesellschaft,** in Basel, Bandfabrikation usw. Das Verwaltungsratsmitglied Dr. Nicolas J. Hodel führt nun Einzelunterschrift.

**Elastic AG,** in Basel, Fabrikation von elastischen Geweben usw. Der Direktor Wilhelm Kündig ist nun auch Bürger von Basel. Der Prokurist André Zeller wohnt nun in Bottmingen.

**Weberei Wängi AG (Tissage Waengi SA) (Waengi Weaving Mills Ltd.) (Tessitura Waengi SA),** in Wängi. An Stelle von Otto Keller, der aus dem Verwaltungsrat ausgetreten und dessen Unterschrift erloschen ist, wurde Karl Keller-Ribi, von Wald (Zürich) und Fischenthal, in Neuthal-Wald (Zürich), als Delegierter mit Kollektivunterschrift zu zweien in den Verwaltungsrat gewählt.

# VEREIN EHEMALIGER TEXTILFACHSCHÜLER ZÜRICH UND ANGEHÖRIGER DER TEXTILINDUSTRIE

## Vorstandstreffen des VST und VET

Am 18. Januar 1964 trafen sich die Vorstandsmitglieder des VST und des VET in Rüti zu einer gemeinsamen Sitzung. Trotzdem es heute an Gelegenheiten nicht mangelt, den freien Samstag «durchzubringen», fanden es alle Mitglieder wichtig genug, die gegenseitigen Kontakte zu vertiefen und die Gelegenheit zu freundschaftlichen Beziehungen nicht ungenutzt vorbeigehen zu lassen. Die Sitzung verlief denn auch im besten Einvernehmen.

Auf der Traktandenliste figurierte das Jahresprogramm und eine allgemeine Aussprache. Es wurde festgestellt, daß die beiden Jahresprogramme sich nirgends tangieren, sondern sich im Gegenteil wiederum äußerst wertvoll ergänzen. Es wurde unter anderem hervorgehoben, daß die Unterrichtskurse der beiden Vereinigungen für die ganze Industrie sehr wertvoll sind. Es wäre zweifellos für sie eine große Belastung, solche Kurse selber zu organisieren und durchzuführen. Es ist denn auch in beiden Vereinigungen geplant, diese Art der Nachwuchsförderung weiter auszubauen zum Nutzen der Mitglieder und der ganzen Industrie. Eine allgemeine Aussprache über das Vereinsorgan wurde rege benützt. Sie förderte zum Teil sehr wertvolle Anregungen zutage, die von der Redaktionskommission möglichst rasch in die Tat umgesetzt werden dürften. Es ist sicher kein Geheimnis, daß der Textteil auch unserer «Mitteilungen über die Textilindustrie» von den Inseraten getragen wird. Deshalb legen die Vorstände beider Vereinigungen ihren Mitgliedern erneut ans Herz, jeder in seiner Stellung nach Möglichkeit die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen. Den treuen Inserenten sei auch an dieser Stelle herzlich für ihre Sympathie gedankt. Bedauert wurde allgemein, das die Faserproduzenten mit ihren Inseraten zurückhaltend sind, einige lobenswerte Ausnahmen ausgenommen.

Die offene Aussprache hat eine große Bereitschaft zur Zusammenarbeit gezeigt und — wie Herr Zollinger, Präsident des VST, in seinem Schlußwort bemerkte — die Erkenntnis reift, daß wir alle im gleichen Boote sitzen, und deshalb sind die Kontakte auf allen Ebenen unserer Industrie nur zu begrüßen. ms

## Unterrichtskurse

**Jacquardkurs 2. Teil.** Kursleitung: Herr O. Müller, Fachlehrer, Textilfachschule Zürich, Kursort: Textilfachschule Zürich.

Herr A. Bollmann, Präsident der Unterrichtskommission, konnte am 14. Dezember 1963 zu diesem Kurs 32 Teilnehmer begrüßen. Einleitend wies er auf die Dringlichkeit hin, daß die Textilindustrie heute mehr denn je geschultes Fachpersonal benötige. Die erforderlichen Kenntnisse können aber nur durch Besuche von Schulen oder Fachkursen erlangt werden.

Innerhalb der Kursproblemstellung «Patronenlesen und Kartenschlagen» behandelte Herr Müller als erstes die Patronenpapiere. Jedermann mußte bald erkennen, daß «Schaft» und «Jacquard» zwei grundverschiedene Elemente sind. Während in der Schaftweberei das verwendete Patronenpapier in Kett- und Schußrichtung quadratisch ist, weist dasjenige für die Jacquardweberei ein dem Kett- und Schußverhältnis entsprechendes Liniennetz auf. Diese Einteilung hilft dem Patroneur, die Zeichnung dem Warenausfall entsprechend zu gestalten.

Für die Berechnung des Patronenpapiers sind folgende Faktoren maßgebend: 1. Kettdichte, 2. Schußdichte und 3. Jacquardmaschinentyp. Aus diesen Faktoren läßt sich folgende Formel ableiten:

$$\text{Kettdichte} : \text{Schußdichte} = \text{Hakenzahl je Querreihe} : X = \frac{\text{Schußdichte} \times \text{Hakenzahl je Querreihe}}{\text{Kettdichte}}$$

*Beispiel:*

Kettdichte = 80 Fäden je cm
Schußdichte = 50 Fäden je cm
Maschine = 896er Verdol mit 16 Haken je Querreihe
*Berechnung:* $50 \times 16 : 80 = 10$ = Patronenpapier 16 : 10

Die Uebertragung der Entwürfe auf das nach obiger Formel errechnete Patronenpapier geschieht mittels eines Projektionsapparates oder z. T. aber auch noch von Hand. Dann aber erläuterte Herr Müller eingehend das Aufgabengebiet des Patroneurs. Zeichnerisches Einfühlungsvermögen, Formensinn, Beherrschung der Bindungslehre und umfassende Kenntnisse des Materialsektors sind das Rüstzeug des Patroneurs. Höchstleistungen auf diesem Gebiet stellen die Jacquardbilder «Wilhelm Tell» und «Jean Marie Jacquard» dar, die im Vorführungssaal der Maschinenfabrik Rüti AG hergestellt werden.

Sehr interessant waren aber auch die Ausführungen über die verschiedenen Versatzanordnungen der Motive, die der Referent anhand verschiedener Skizzen demonstrierte. Ebenfalls wurde erläutert, wie durch gute Zusammenarbeit des Patroneurs und Kartenschlägers viel Patronierarbeit gespart werden kann. Große Aufmerksamkeit fand das Problem der Jacquardmaschineneinteilung, bildet sie doch die Grundlage für rationelles Arbeiten.

Abschließend wurde anhand von Patronen gezeigt, wie die Kartenspiele hergegestellt werden. Jeder Teilnehmer konnte erkennen, daß an den Kartenschläger hohe Anforderungen gestellt werden und daß das Suchen von Fehlern in der Karte nicht so einfach ist wie allgemein angenommen wird. Die diesbezüglichen Fragen bezeugten dies eindeutig.

Ich glaube im Namen aller Kursteilnehmer, Herrn O. Müller den besten Dank für seine großen Bemühungen aussprechen zu dürfen, hat sich doch jeder Teilnehmer mit neuen Kenntnissen vom Letten verabschiedet. Bu

**Chronik der Ehemaligen.** — Es ist ein alter Brauch, beim Jahreswechsel die Blicke und Gedanken rückwärts schweifen zu lassen und dabei kurze Zeit sinnend in der Vergangenheit zu verweilen. Auch der Chronist schaute zurück, nicht nur auf das vergangene Jahr, sondern auf Jahrzehnte und dachte dabei, daß man wenigstens einmal im Jahre unserer ältesten Senioren-Veteranen, die noch vor der Jahrhundertwende die junge Seidenwebschule besucht haben, gedenken dürfe, um ihnen mit guten Wünschen eine bescheidene Aufmerksamkeit zu erweisen. Das hat er dann auch getan und den beiden treuen Veteranen in Frankreich, Mons. *Emil Meier,* a. Dir., Lettenstudent Anno 1893/95 — also vor rund 70 Jahren —, und Mons. *Hermann Tobler,* Fabrikant in Panissières/Loire, und seinem damaligen Klassenkameraden vom Kurse 1898/99, alt Dir. *Bernhard Reimann* in Zollikon, sowie auch noch dem einzigen Ehemaligen mit den Studienjahren 1898/00, unserem treuen Veteran *Albert Bachmann,* alt Disponent, im Sagenrain, Fehraltorf, die besten Wünsche für das neue Jahr übermittelt. Ob sich die letzten drei Herren an einer Veteranen-Zusammenkunft wohl noch erkennen würden? Die weit über sechs Jahrzehnte hinausgehende Treue dieser Veteranen sei in der Chronik dankend gewürdigt.

Und nun hat der Chronist von viel Weihnachts- und Neujahrspost zu berichten. Von ehemaligen Lettenstudenten in den US sind ihm auf die Festtage und um die Jahreswende derart viele Briefe und Karten mit guten Wünschen zugegangen, daß er sie trotz allem guten Willen — wegen seiner erkrankten Hand — im Januar nicht alle erledigen konnte. Er bittet deshalb um gefällige Entschuldigung und Geduld.

Wenn man nun dem Alter die Ehre lassen will, ist zuerst der Brief unseres treuen Veteranenfreundes Mr. *Walter Bollier* (ZSW 1909/10) in Allentown/Pa. zu erwähnen. Als ehemaliger Disponent bei der Firma Siber & Wehrli AG hatte er an der Oktober-Nummer der «Mitteilungen» mit dem Bericht über das Jubiläum des hundertjährigen Bestandes der Seidenweberei Schönenberg ganz besondere Freude. Er ist im letzten Sommer mit seinem Wagen durch alle amerikanischen «National Parks» gefahren und hat dabei mit seiner Gattin zusammen alle die Naturschönheiten der US genossen. Nach einer ziemlich schweren Operation um Mitte Dezember wieder aus dem Spital entlassen, war die wiedergewonnene Gesundheit ein herrliches Weihnachtsgeschenk für ihn. — Eine freudige Ueberraschung war ein kleiner Brief, datiert «Christmas 1963» mit folgendem Text: «Am heutigen Weihnachtstage denken wir zurück an die Jahre 1917/18 im Letten und übersenden Ihnen unsere besten Glückwünsche — vor allem für gute Gesundheit — im neuen Jahr. Oefters Ihrer gedenkend, verbleiben wir Ihre alten Studenten *Fred Müller, Robert H. Herbstreit.*» Dies sind zwei weitere Studienkameraden von den in der Januar-Chronik erwähnten Messrs. Charles Ochsner und Ernest Pfeiffer. In einem besonderen Brief vom gleichen Tag ließ Mr. Herbstreit den Chronist noch wissen, daß es ihm nach dem erlittenen Unfall nun langsam wieder besser gehe. — Vom Studienjahr 18/19 grüßten mit guten Wünschen aus Vom Studienjahr 18/19 grüßen mit guten Wünschen aus den Staaten unser treuer Veteran Mr. *John Haesler* in New York, aus England Veteran Mr. *W. F. Baer* in Derby, und aus Australien ihr Studienkamerad Mr. *George Sarasin* in Melbourne. Er erfreute den Chronisten wieder mit einem prächtigen Wandkalender «Flowers of Australia», und Mr. Haesler hatte seinen Season's Greeting die Bemerkung angefügt, daß er die Chronik jeden Monat mit großem Vergnügen lese und die Arbeit schätze, die alten Freunde auf dem laufenden zu halten. — Vom Kurse 20/21 übermittelte gute Wünsche Mr. *J. J. Boßhard,* Verkaufsdirektor der American Viscose Corp. in New York. In einem kleinen beigefügten Briefe schrieb er, daß sie Hochbetrieb haben und fast nicht mit der Nachfrage nach ihrer neuen Rayonfaser «Avril» nachkommen können. Dehnbare oder streckbare Gewebe seien derzeit sehr gefragt. — Auch unser treuer Veteran Mr. *Adolph Goiser* (23/24), Direktor in Orange/Virg., entbot mit seiner Familie gute Wünsche und ebenso sein einstiger Klassenkamerad Mr. *Paul H. Eggenberger* in Trenton/N.J.

Vor Jahresende hatten sich auch noch einige «Südamerikaner» mit guten Wünschen gemeldet: Veteran Señor *Alfred Biber* (25/26) grüßte aus Santiago de Chile, die Veteranen Señores *C. A. Schwaer* und *Armin H. Keller* (31/32) von einem gemütlichen Beisammensein mit den Mitarbeitern von Señor Keller am Instituto Textil Argentina in Buenos Aires. Señor *Emil Waeckerlin* (35/36) in Montevideo (Uruguay) hofft, daß das neue Jahr seinem Unternehmen wieder etwas mehr Arbeit bringen werde. Señor *Enrique Lindner* (38/39) in Montevideo grüßte mit seiner Familie aus den Winterferien in Bayern, wobei er den gelegentlichen Besuch in Küsnacht ankündigte. Aus Peru, dem einstigen Reiche der Inkas, übermittelte unser Veteran Señor *Franz A. Votteler* (25/26) in Huancayo gute Wünsche und auch Señor *Gabor Hevesi* (47/49) in Lima. Er hofft auf ein Wiedersehen im Februar oder März.

Während der letzten Tage des alten Jahres gab es nochmals ziemlich viel «Amerika»-Post. Unser treuer Veteran Mr. *Paul Lüscher* (24/25) in Shelby/N.C. grüßte mit Beilage eines Teiles von «The Cleveland Times», in dem sein ganzer Lebenslauf als «textile graduate» der «Zurich Silk Textile School» geschildert und er als Besitzer des prächtigen Seidenbildes von der «Signing of the Declaration 1776» vorgestellt wird. Dieses Meisterwerk der Seidenweberei ist auch in der Sammlung der Textilfachschule zu sehen. — Unser lieber Veteran Mr. *Ivan Bollinger* (27/28), Direktor bei The Chemstrand Corporation in New York, wünschte vor allen Dingen eine rasche und komplette Heilung der sog. Arthritis und fügte bei: «Ich bin überzeugt, daß dieser Irrtum Sie nicht hindern wird, uns weiterhin gute Berichte zu übersenden.» Solange es geht, will der Chronist dies gerne tun. Immerhin ist der «Irrtum» für ihn gar keine angenehme Tatsache, obwohl es wieder etwas besser geworden ist. — Mit einem großen Sprung geht es nun in die 40er Jahre hinein. Vom Kurse 42/43 grüßten Mr. *Fritz Blum* in New York mit Familie und sein Studienkamerad Mr. *Alfred Hoch* in Brooklyn I, N.Y. Er hat sich als unabhängiger Textilberater selbständig gemacht und hofft, im begonnenen Jahre die Möglichkeiten noch weiter ausbauen zu können. Der Chronist wünscht ihm guten Erfolg. — Vom Studienjahr 47/48 grüßten Mrs. und Mr. *Annette* und *Adolf Leuthold* in South Norwalk/Conn. und Mrs. und Mr. *Sylvia* und *Hans Peyer* in Ardsley on the Hudson/N.Y. Ihr Studienfreund Mr. *Robert Schuster* (46/48) grüßte in herzlichem Gedenken an den ermordeten Präsidenten John F. Kennedy. — Am 3. Januar kamen weitere gute Wünsche von Mr. *Alfred Duerst* (48/50) und Familie in Yonkers/N.Y. — Einige Tage vorher hatte auch sein einstiger Studienkamerad Mr. *Guido Huber* in Dunfermline/Scotland beste Wünsche übermittelt. Es gehe ihm gut, schreibt er, obwohl es in der Textilindustrie nicht immer so gehe, wie man es gerne haben möchte. — Unser treuer Veteran Mr. *Alois Bürgisser* (25/26), Dir. in Dunfermline, sandte dem Chronisten ebenfalls gute Wünsche zum neuen Jahr.

Aus Italien grüßte mit allerbesten Wünschen für das neue Jahr Signor *Robert Keller* (1943/44) in Milano. Sein einstiger Studienkamerad *Albert Wald* übermittelte von einer weihnachtlichen Geschäftsreise nach Portugal von Lissabon aus beste Wünsche für ein gutes Jahresende und ebenso gute Fortsetzung im neuen Jahre.

Dem Chronisten sind auch von einstigen Lettenstudenten in unserem lieben Heimatland viele gute Wünsche zugegangen. So viele, daß er sie nicht namentlich erwähnen, sondern nur seiner Freude darüber Ausdruck geben kann, daß man nach Jahren und Jahrzehnten noch

an ihn denkt. Dafür sagt er recht herzlichen Dank und bittet um gefällige Entschuldigung, wenn vielleicht die eine oder andere Karte mangels Adresse unbeantwortet geblieben ist. Auf die versprochenen Besuche freut er sich jetzt schon.

Nach der überaus reichen Post auf die Feiertage ist natürlich diejenige vom Monat Januar wesentlich bescheidener ausgefallen. Immerhin grüßte schon in den ersten Tagen des neuen Jahres unser treuer Mr. *Max Ritter* (21/22) vor seinem Weiterflug nach Japan mit einer Karte von der traditionellen Rosenparade in Pasadena/Californien am Morgen des 1. Januar. — Einige Tage nachher übermittelte Mr. *Harold Hafner* (47/49) für all the Hafners mit herzlichen Grüßen noch beste Wünsche für das begonnene Jahr. — Und bald darauf kam schon der erste Brief von unserem treuen Mr. *Ernest R. Spuehler* (23/24) in Montoursville/Pa. Er schreibt von viel schöpferischer Arbeit und fügte seinem Briefe ein kleines Müsterchen eines Gummigewebes mit hübschen, veloursartigen, gepreßten und aufgeblasenen kleinen Blumen bei. Es ist dies ein neues, technisch sehr interessantes Ausrüstungsverfahren, vermutlich etwas billiger, als wenn die Musterung mit der Jacquardmaschine hergestellt würde. — Zwei Tage später kam ein weiterer Brief von unserem lieben Mr. *S. C. Veney* (18/19), Manager in Rutherfordton/N.C. Er meldet, daß alle Fabriken sehr beschäftigt seien, freut sich, daß er nach den wiederholten Augenoperationen nun wieder gut sehen kann und interessiert sich jetzt schon für «details» über die Internationale Textilmaschinen-Ausstellung im Herbst 1967 in Basel. Vorerst wird er noch etwas Geduld haben müssen, die «Mitteilungen» werden ihn aber zu gegebener Zeit darüber informieren. — Kurz nach ihm meldete sich unser treuer Veteranenfreund *Albert Hasler* (04/06) in Hazleton/Pa. Er berichtet von dem großen sonntäglichen Schneesturm am 12./13. Januar, welcher 30 Stunden dauerte und den ganzen Verkehr zum Stillstand brachte. Humorvoll meint er, daß sie diesen hindernden weißen Segen gerne nach Innsbruck schicken würden, wo sie Mangel daran haben, um die Olympischen Winterspiele durchführen zu können.

Wieder einige Tage später kam ein freudig überraschender Brief von einem ehemaligen Lettenstudenten, der nach Jahrzehnten im letzten Frühling erstmals etwas von sich hören ließ. Es war dies der Brief von Mr. *Edwin Zollinger* (16/17) in West Mystic/Conn., in welchem er Rückschau hält über die seither vergangenen Jahre und dem einstigen Webschullehrer von seinen Wanderungen erzählt. Er berichtet davon, daß er oft die Stellungen gewechselt, dabei aber viel gelernt und es im Verlaufe der Jahre vom Webermeister zum Obermeister, Direktor und sogar Generaldirektor gebracht habe. Seit einer Reihe von Jahren ist er Leiter eines Unternehmens, welches Gazegewebe für die verschiedensten Zwecke herstellt, und dabei «verantwortlich für den Rohmaterialeinkauf und für die Fabrik und alles was dazu gehört». Er ist ein sehr beschäftigter Mann, erfreut sich guter Gesundheit und — «obwohl alt genug, um pensioniert werden zu können, will ich lieber arbeiten, solange es mir wohl ist», fügt er bei. Ob sich unser Veteran Anton Kalchofner in Lachen/SZ an diesen Studienkameraden von einst erinnern mag?

Nachher traf noch ein Aérogramme von unserem treuen Veteran Mr. *Charles Ochsner* (17/18) in Willingboro/N.J. ein. Er berichtet kurz, daß es im allgemeinen sehr gut gehe und wünscht dem Chronisten gute Besserung. — Und gegen Ende des Monats ließ auch noch Mr. *Walter Spillman* (22/23) in Flushing/L.I. von sich hören. Er sandte einen Ersttagbrief der United Nations, hofft, «daß Ihre Hand wieder besser wird und Sie viele Briefe schreiben können und lange Berichte für die Zeitung, denn wir alle lesen diese recht gerne, da wir ja nur durch Sie erfahren, was da und dort geht und was der eine und andere macht». Geschäftlich gehe es ziemlich gut, aber jammern tut man meistens eben doch, sagt er.

Mit recht herzlichem Dank für alle diese Briefe und die guten Wünsche übermittelt allerseits herzliche Grüße

der Chronist.

# Patentberichte

## Erteilte Patente

(Auszug aus der Patentliste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

76 d, 5/01. 369051. Spulmaschine mit automatischer Knüpf- und Spulenwechseleinrichtung. Erfinder: Dr. Walter Reiners, Stefan Fürst, M.-Gladbach, und Manfred Rühl, Rheydt (Deutschland). Inhaber: Dr. Ing. Walter Reiners, Peter-Nonnenmühlen-Allee 54, M.-Gladbach (Deutschland). Vertreter: Dr. Ing. G. Volkart, Zürich.

8 i, 1. 369099. Verfahren zum Bleichen von Cellulosegeweben. Erf.: Francis Xavier Nerney, Atlanta/Ca., Bernard Kestner Easton, Williamsville/N. Y., und Norbert Weinberg, Buffalo/N. Y. (USA). Inhaber: FMC Corporation, 161 East 42nd Street, New York 17 (USA). Vertreter: A. Braun Basel.

8 i, 5. 369100. Verfahren zur chemischen Reinigung von Textilien in der Textilindustrie. Erfinder: Dr. Walter Gutmann, Kronberg/Taunus, und Dr. Lorenz Heiss, Frankfurt a. M. (Deutschland). Inhaber: Farbwerke Hoechst Aktiengesellschaft vormals Meister Lucius & Brüning, Frankfurt a. M.-Hoechst (Deutschland). Vertreter: Dr. Ing. G. Volkart, Zürich.

8 k, 1/20. 369102. Verfahren zum Knitterfestmachen von Textilien aus nativer oder regenerierter Cellulose. Erfinder: Josef König, Siegburg, und Dr. Egon N. Petersen, Neumünster (Deutschland). Inhaber: Phrix-Werke Aktiengesellschaft, Stephansplatz 10, Hamburg (Deutschland). Vertreter: Dr. Schoenberg, Basel.

76 b, 29/01. 369389. Bewegliche Führungseinrichtung zum Wickeln von Kreuzspulen an Strecken oder Vorspinnmaschinen. Erfinder: Johann Kaiser, Waldshut (Baden, Deutschland). Inhaber: Chr. Mann Maschinenfabrik, Waldshut (Baden, Deutschland). Vertreter: Dr. Arnold R. Egli, Zürich.

86 c, 21/10. 369717. Vorrichtung zur Schützenschlagauslösung an Webstühlen. Erfinder und Inhaber: Albert Müller-Haas, Obermoos, Rüti (Zürich).

29 a, 6/30. 369544. Vorrichtung zur Herstellung von künstlichen Fäden nach dem Schmelzspinnverfahren. Erfinder: Thomas Rosco Boone, Candler (N. C., USA). Inhaber: Allgemeine Kunstzijde Unie N.V., Velperweg 76, Arnhem (Niederlande). Vertreter: Fritz Isler, Zürich.

76 b, 13 (56 a, 3). 369686. Vorrichtung zum Herstellen von Faservliesen. Erfinder: Albert Edward Callaghan, Midhurst (Sussex, Großbritannien). Inhaber: Birfield Engineering Limited, Stratford House, Stratford Place, London W. 1 (Großbritannien). Vertreter: Kirchhofer, Ryffel & Co., Zürich.

3 b, 2 (8 h, 8). 372013. Füllmaterial für Textilgebilde zum Schutz gegen Kälte und Feuchtigkeit. Erf.: Dipl.-Ing. Hans Driesch, Wuppertal-Barmen (Deutschland). Inh.: Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG, Glanzstoff-Haus, Wuppertal-Elberfeld (Deutschland). Vertr.: Kirchhofer, Ryffel & Co., Zürich.